

artiger Sumpfvogel, der schädliche Amphibien und namentlich Schlangen wegfängt. Prachtvolle Tempel waren allenthalben für die Gottheiten erbaut. Man trat zu diesen Tempeln durch großartige Säulengänge und Vorhallen. Das Tempelgebäude selbst hatte zwei Abtheilungen; die erste, in die man eintrat, glänzte von Gold, Silber und Edelsteinen und war durch einen Vorhang abgesondert von dem zweiten, innersten und heiligsten Raume. Der Priester, welcher den fremden Besucher des Heiligtums empfangen hatte, näherte sich mit ihm in stiller Ehrfurcht dem Vorhange, hinter dem die Gottheit wohnte; und wenn nun der Vorhang weggezogen war, erblickte man etwa eine Stabe oder ein anderes Tier.

Von Osiris, ihrem vornehmsten Gott, glaubten die Ägypter, daß er in einem schwarzen Stier wohne, der auf der Stirn einen weißen Stern und auf dem Rücken und an andern Theilen des Leibes allerlei bestimmte Zeichen habe. Einen solchen Stier nannte man den Apis; und der gemeine Glaube war, daß der Geist des Osiris von dem Apis, welcher starb, wieder in einen neuen Apis übergehe, wie denn die Ägypter auch von den Menschenseelen glaubten, daß sie nach dem Tode 3000 Jahre lang durch Tiere des Landes und des Meeres, vierfüßige und besflügelte, wandern müßten, bevor sie wieder mit einem menschlichen Körper vereinigt würden. Die Zeit nach dem Tode eines Apis war für Ägypten eine Trauerzeit, bis ein neuer gefunden war. Sobald sich aber das Gerücht verbreitete, daß irgendwo eine Kuh ein männliches Kalb von dieser Zeichnung geworfen habe, war das Land voll von Jubel, und alle legten ihre schönsten Kleider an. Man brachte das Kalb, nachdem es vier Monate alt geworden war, auf einem kostbar verzierten Schiffe nach der Hauptstadt Memphis, woselbst es einen Tempel und um denselben schöne Gärten mit frischem Brunnenwasser fand. Der Mann, von dessen Herde der Apis kam, wurde für den glücklichsten unter den Sterblichen angesehen und von dem ganzen Volke mit Bewunderung betrachtet.

Wenn das Land durch das Übermaß der Hitze dürrer lag, oder wenn die Pest oder sonst ein allgemeines Übel das Land heimsuchte, so führten die Priester etliche der Tiere, in denen sie ihre Götter verehrten, an einen abgesonderten Ort, woselbst sie ihnen zuerst die Not des Landes vorstellten, Abhilfe verlangten und sie ernstlich bedroheten, wofern diese nicht erfolgen würde. Wenn dann nach einiger Zeit keine Änderung zum Bessern eintrat, so töteten die Priester dieselben Tiere, welche sie zu ihren Göttern gemacht hatten.